

Millionenstreit um Acker am Flughafen

Landwirt verlor Feld für nicht gebauten Bahnhof. Nun klagt er auf Schadenersatz. Und sagt, die Landesstraße führe über Privatgrund.

Die vorerst nicht gebaute Flughafen-Haltestelle der Koralmbahn trägt dem Land Steiermark viel Ärger ein. Denn jener enteignete Grundbesitzer, auf dessen Acker der Flughafen-Halt geplant war, macht juristisch mobil. Er fordert die Rückübertragung des Grundstücks und eine hohe Entschädigung. Zudem macht er geltend, dass die Zubringerstraße zum Flughafen bis heute widerrechtlich über sein Privatgrundstück führt.

Bei dem Konflikt spielen jahrzehntelange Wirren rund um missglückte Enteignungen und angebliche Behördenschikanen eine Rolle. Im Zentrum steht Adolf Egger, ein streitbarer Landwirt in Feldkirchen, der früher Erdbeeren für das Speiseeis von Charly Temmel lieferte.

Die Beeren wuchsen auf strategisch wichtigen Grundstücken, die für nahezu alle Infra-

strukturprojekte im Süden von Graz bedeutsam sind. In den letzten 25 Jahren wurde Egger vielfach im öffentlichen Interesse enteignet. So etwa für die Flughafen-Erweiterung, für eine Landesstraße, für das Murkraftwerk und zuletzt für die Trasse der Koralmbahn. Fast immer wehrte er sich. Oft erfolglos, aber zweimal bekam er vom Höchstgericht recht.

Im jüngsten Konflikt geht es wieder um das knapp 5.000 Quadratmeter große „Grundstück 248“ direkt am Kreisverkehr vor dem Flughafen Graz. Der Acker hat eine bewegte Geschichte. Er zählt als Hotspot zu den juristisch meistumstrittenen Flächen des Landes. Schon 2002 wurde Egger dort für den Bau der Landesstraße L 379 (heute B 67) enteignet.

Die B 67 führt mitten durch das Feld, das Egger nach wie vor



**STEIERMARK
BRISANT**

Ernst Sittinger



als sein Eigentum betrachtet. „Ich könnte dort von jedem Autofahrer Maut einheben“, sagt er. Tatsächlich wurde die Straße anders gebaut als zunächst geplant. Das seien aber übliche Abweichungen und normale Vorgänge, erklärt Jurist Gerhard Propst vom Verfassungsdienst des Landes. Dass die Straße versehentlich auf Privatgrund liege, sei „fast nicht denkbar“. Aber eben nur fast, denn die Lage ist verworren.

Tatsache ist: Die Fläche sowohl östlich als auch westlich der Straße bekam Egger nach jahrelangen Prozessen letztlich wieder zurück. Doch für die Unterflurtrasse der Koralmbahn wurde der östliche Teil (orange

Landwirt Adolf Egger an der Einfahrt zum enteigneten Grundstück (rechts) KLZ / STEFAN PAJMAN

in der Grafik) im Jahr 2020 neuerlich enteignet. Just auf diesem Acker sollten die Aufgänge der unterirdischen Flughafen-Haltestelle liegen.

Gebaut wurde die laut Kundmachung „bogenförmige Hallenkonstruktion“ mit „elliptischen Öffnungen“ aber vorerst nicht, denn die ÖBB lassen die Koralm-



die vorherige, widerrechtliche Enteignung viel Geld entgangen. So wollte er zuerst eine Tankstelle, dann einen Business-Park und zuletzt Parkplätze errichten. Genehmigt wurden diese Projekte nicht. Auf der Fläche „West“ (grün in der Skizze) hingegen erzielte eine Werbefirma mit einer Anzeigetafel jahrelang lukrative Einnahmen. Auch dort musste Egger um sein Recht streiten. 2018 schlossen Flughafen, Werbefirma und Landwirt einen Vergleich. Heute gehört die Fläche wieder ihm.

Ein weiterer Vorwurf: Der Flughafen habe die Zufahrt zur Ost-Fläche durch Betonelemente von 10 auf 5 Meter verschmälert - angeblich widerrechtlich. Damit habe man eine Konkurrenz zum eigenen Parkplatz mutwillig verhindert. Das weist Flughafen-Geschäftsführer Jürgen Löschnick zurück: „Wir sahen Egger nicht als Konkurrenz, denn er hätte sowieso keine Umwidmung bekommen.“

Der Landwirt stellt nun via Anwaltsbrief eine deftige Rechnung auf. Das Land soll ihm entgangene Parkgebühren von fast 3,5 Millionen Euro und weitere hohe Schäden ersetzen. Ein langer Rechtsstreit dürfte folgen.

Die Enteignungen

Auf dem Acker beim Flughafen baute Landwirt Adolf Egger ursprünglich Erdbeeren an. Erstmals 2002 wurde die Teilfläche „Ost“ (in der Grafik orange gefärbt) per Bescheid enteignet - für den Bau der Landesstraße als Zubringer zum Flughafen. Die Teilfläche „West“ (grün gefärbt) wurde - zunächst auf Wunsch von Egger - abgelöst, weil sie als Randstreifen nicht brauchbar schien.

Ein Jahr später schlossen Land, Flughafen und die Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG ein „Übereinkommen zur Verlegung“ der Straße. Ob das rechtskonform erfolgte, ist strittig.

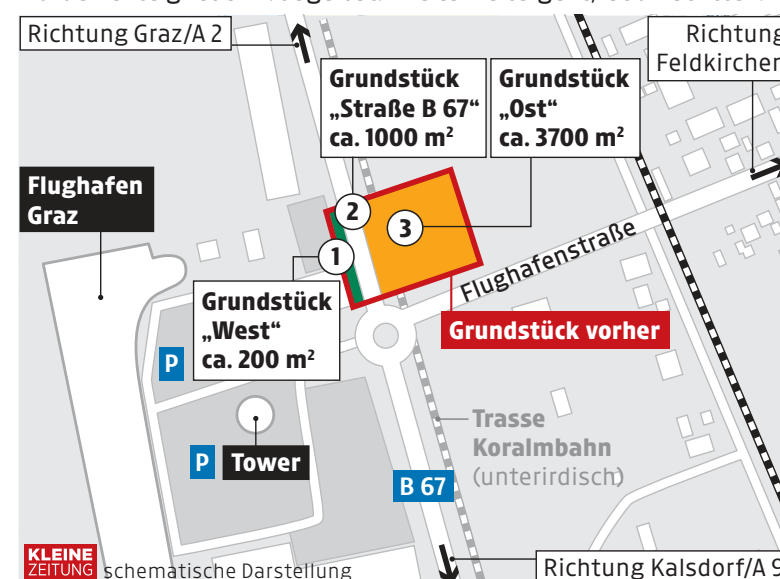
Im Jahr 2009 hob der Unabhängige Verwaltungssenat und 2012 der Verwaltungsgerichtshof die Enteignung der Fläche „Ost“ als unzulässige „Vorratsenteignung“ auf.

Auch die Fläche „West“ sollte an Egger zurückgehen, weil der VwGH 2015 Verfahrensmängel feststellte. Doch das Land hatte diesen Streifen - im guten Glauben - an den Flughafen weitergegeben und dieser ihn zu Werbezwecken verpachtet. 2018 kam es zum Vergleich, Egger wurde entschädigt.

2020 wurde die Fläche „Ost“ neuerlich enteignet - diesmal für die Koralmbahn samt Flughafen-Haltestelle.

Dauerstreit um Grundstück

Die Flächen ① bis ③ in Feldkirchen direkt am Flughafen Graz wurden enteignet bzw. abgelöst. Wie es weitergeht, ist umstritten.



bahn - trotz politischer Forderungen der Landespolitik - nicht am Flughafen halten. Egger beantragte im April 2024 beim Land die Rücküberweisung wegen „Nichtverwirklichung des Enteignungszwecks“, wie sein Anwalt schreibt. Die für den Bahn-Bau zuständige ÖBB Infrastruktur AG widerspricht: Laut Bescheid sei der „Vollaus-

bau“ mit Haltestelle genehmigt. Dafür habe man bis 31. 12. 2040 Zeit. Erst danach könne Egger sein Grundstück zurückbekommen.

Bleibt die Frage, warum die ÖBB heute ein Grundstück beanspruchen, auf dem vielleicht in 15 Jahren ein Bahnhof gebaut wird, von dem die ÖBB aber selber sagen, dass sie ihn wegen

des Taktfahrplans Graz-Klagenfurt gar nicht wollen. Der bald 70 Jahre alte Egger fühlt sich gepflanzt: 2040 sei er womöglich nicht mehr am Leben. Sein Anwalt sieht eine unzulässige Vorratsenteignung und klagt nun vor dem Verwaltungsgericht.

Egger will das Feld wenigstens vorläufig weiter nützen. Ohnehin sei ihm bereits durch

— ANZEIGE —

motionexpo2025
Auto, Bike & Mobilität.
14. – 16. MÄRZ · MESSE GRAZ
www.motionexpo.at

Präsentiert von **GRAWE** In Partnerschaft mit **KLEINE ZEITUNG** **Santander Consumer Bank** **GRAZ** **tm** Ein Mobilitätsangebot der Holding Graz

mcg | graz

RECHENBERGER & SCHANK